

ihre eigene historische Tradition besitzt, der sie verpflichtet ist. Dem entspricht auch die Art und Weise des Aufbaus und des politischen Wirkens der Massenorganisationen. Jede nimmt infolgedessen einen entsprechenden Platz im sozialistischen Staat ein. Das gehört zum Selbstverständnis einer Massenorganisation und wird deshalb in der Tätigkeit der Parteileitungen der SED beachtet und gefördert.

Wie jüngst der FDGB auf seinem 10. Kongreß, so bekräftigt Organisation für Organisation erneut das untrennbare Kampfbündnis mit der SED und legt das Ihre für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages fest. Die FDJ hat auf ihrem XI. Parlament den „FDJ-Auftrag X. Parteitag“ beschlossen, wodurch der großen Masseninitiative der Jugend Richtung und Ziel gegeben werden. Der Nationalrat der Nationalen Front der DDR beschloß neue bedeutsame Initiativen im sozialistischen Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden — Mach mit!“.

Die Parteiorganisationen der SED helfen den Leitungen des FDGB, der FDJ, des DFD, des Kulturbundes, der KDT, der DSF, der GST und allen anderen gesellschaftlichen Organisationen sowie den Ausschüssen der Nationalen Front auf mannigfaltige Weise, ihre Aufgaben mit hohem Nutzen für Frieden und Sozialismus zu verwirklichen. Tausenden Genossen wurden Parteiaufträge zur ideologischen und organisatorischen Arbeit in den Kollektiven und Leitungsgremien der Organisationen erteilt, denen sie selbst als Mitglieder angehören. Leitende Genossen erläutern in Mitgliederversammlungen, Aktivberatungen, Leitungssitzungen und Schulungen der Massenorganisationen die Beschlüsse der SED, vermitteln Erfahrungen. Viele Leitungen nehmen die Parteiaufträge ihrer Genossen zur Arbeit in den gesellschaftlichen Organisationen unter Kontrolle.

Planmäßig koordinierte Aktivitäten

Es gehört zum Erfahrungsschatz jeder Grundorganisation der SED, daß die Massenorganisationen eine unverzichtbare Bedingung der Entwicklung sozialistischer Arbeiterpersönlichkeiten und der schöpferischen Initiative der Werktätigen im Wettbewerb zur Erfüllung und gezielten Überbietung des Volkswirtschaftsplanes sind.

Ganz in diesem Sinne richten viele Betriebsparteiorganisationen auf der Grundlage ihrer Kampfprogramme und der Pläne der politischen Massenarbeit über das beispielgebende Wirken der Genossen die politische, ideologische und organisatorische Kraft der betrieblichen Organisationen der Gewerkschaft, der FDJ, der DSF, der KDT und der URANIA auf die un-

bedingte Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1982 und seine gezielte Überbietung um mindestens zwei Tagesproduktionen. Dazu werden alle Aktivitäten koordiniert.

Die Kampfprogramme der Grundorganisationen — so zum Beispiel im VEB Kunstseidenwerk „Siegfried Rädels“ in Pirna — berücksichtigen die spezifischen Eigenschaften der im Betrieb tätigen Massenorganisationen auf folgende Weise: Die Genossen in den gewerkschaftlichen Leitungen und Kollektiven sind beauftragt, noch wirkungsvoller als Organisatoren des Wettbewerbs zu handeln und den Leistungsvergleich zwischen ihren Kollektiven zu fördern. Den Genossen in der FDJ ist die Aufgabe gestellt, die Verwirklichung des „FDJ-Auftrages X. Parteitag“ im Betrieb zu gewährleisten. Die Genossen in der KDT wurden orientiert, weitere zusätzliche Initiativen zur Einsparung von Arbeitsplätzen, Material und Energie auszulösen und unablässig an der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse zu arbeiten.

Die Kommunisten bilden den politischen Kern der Massenorganisationen, die Kraft, die es fortwährend von den Parteiorganisationen und -Leitungen zu nutzen gilt, um die parteilosen Mitglieder noch fester mit ihrer eigenen Massenorganisation zu verbinden. Der Thälmannschen Tradition folgend erzieht die Partei die Kommunisten dazu, die vorbildlichsten Mitglieder der Massenorganisationen zu sein und in ihren Reihen beispielhaft für die Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes und den Frieden gerichteten Politik zu wirken. Das ist ein Anspruch, der immer wieder von den Parteileitungen auf der Grundlage des Statuts der SED gesetzt und auf seine Verwirklichung hin in den Mitgliederversammlungen kontrolliert wird. Dazu gehört, die Mitglieder und Kandidaten der SED durch ein hohes Niveau des innerparteilichen Lebens immer besser zu befähigen, erfolgreich in den Massenorganisationen zu wirken.

Auf diese Weise haben Adolf Hennecke und die ihm folgenden Initiatoren der Aktivisten- und der Wettbewerbsbewegung in den fünfziger, sechziger und siebziger Jahren gehandelt. In diesem Sinne haben Kommunisten — gestützt auf ihre Arbeits- und Gewerkschaftskollektive — die Schwedter Initiative ausgelöst. Die Genossen in der Berliner Jugendbrigade „Hans Kiefert“ sind die Initiatoren der Bewegung „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“, die zur Grundlage des Leistungsvergleichs der Jugendbrigaden geworden ist.

Mit den Beschlüssen des X. Parteitages der SED, der 3. Tagung des ZK und der Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen sind die Grundrichtungen für die weitere Ausgestaltung der marxistisch-leninistischen Bezie-